



ADERN von Jena

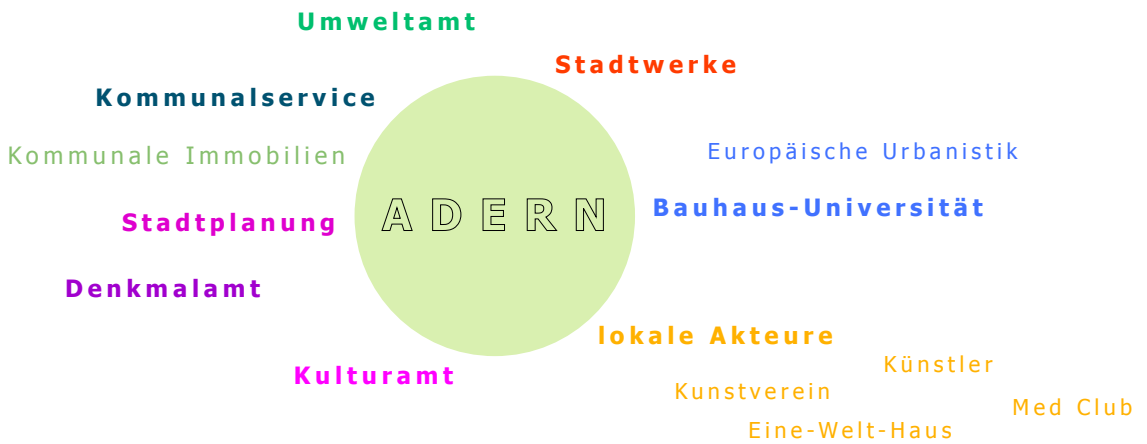
www.adern-von-jena.de

projekt | Oberirdische Fernwärmeleitungen sind ein prägendes Element vieler ostdeutscher Städte. Das Projekt „Adern von Jena“ zeigt: diese Fernwärmeleitungen können weit mehr sein, als ein notwendiges Übel zur Energieversorgung der Stadt. Die etwa vier Kilometer langen Rohre zwischen Jena-Paradies und dem Heizkraftwerk Burgau werden trotz ihres negativen Images weitere dreißig Jahre in Betrieb sein. Anstatt sie als bloße Infrastruktur wahrzunehmen, möchte das Projekt die Potenziale und Qualitäten dieser raumbildenden Elemente sichtbar machen.

hintergrund | Angesichts sinkender Bevölkerungszahlen und dem damit verbundenen Konkurrenzkampf gewinnen die Lebensqualität, das Image und die Bindungskraft der Städte an Bedeutung. Unter den heutigen Prämissen von gebremstem Wachstum und Rückbau lässt sich ein positiver Imagewandel weniger baulich vollziehen, als viel mehr durch die Wiederentdeckung und Nutzung von vorhandenen Potenzialen. Versteckte Qualitäten müssen aufgespürt und entwickelt, neue Akteure und Geldgeber überzeugt, Synergieeffekte genutzt und die endogenen Kräfte der Umgebung erkannt und mobilisiert werden.

ziel | Altbewährtes neu denken, oder nieder mit dem Negativ-Image der oberirdischen Fernwärmetrasse! Exponieren statt Verstecken, Inszenieren statt Tarnen: das ist der grundsätzliche Perspektiv-Wechsel, also die Strategie des Projektes „Adern von Jena“. Durch Ereignisse, angedockte Objekte, temporäre Installationen und permanente Umgestaltung fangen die Rohre an, sich in pulsierende „Adern“ der Stadt zu verwandeln, in Kristallisations-Orte für Kunst, Kultur und gesellschaftliches Leben. Das Projekt möchte dazu ermutigen, diese dynamischen Rohrstränge als das wahrzunehmen was sie auch sein können: Bereicherung und Identifikationsmerkmal für den Raum.





kooperation | Um über Ereignisse und Teilprojekte zu entscheiden, finden regelmäßige Treffen von Vertretern lokaler Akteure statt. Partner im Netzwerk sind: die Stadtwerke Jena-Pöbneck, das Stadtplanungs-, Kultur-, Denkmal- und Umweltamt, der KommunalService Jena, der Kunstverein, der Eine-Welt-Haus e.V. und der Med-Club, die Bauhaus-Universität Weimar und das Institut für Europäische Urbanistik.

aktionen 2004 | 3-tägiger Sommer-Open-Air-Wettbewerb „Eingänge ins Paradies“ mit Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar. Preisträger „Glühwürmchen“ und „Golden Gate“. Eröffnung „Wunscharchiv“ unter Beteiligung von 162 Jenaer Bürgern (s. www.adern-von-jena.de).

aktionen 2005 | „WasserBotschaften“ 1-wöchige Werkstatt im Februar mit 68 Schülern aus Jena, Belgien und Polen in Kooperation mit dem Eine-Welt-Haus e.V. und Künstlern aus Nicaragua. Umsetzung der Entwürfe als 70m Rohrbemalung April. Finanzierung EU-Programm „capacity building“. Realisierung „Glühwürmchen“ durch die Stadtwerke Jena-Pöbneck. An den Fernwärmeleitungen angebrachte Beleuchtungsmodule reagieren über Bewegungsmelder auf die Passanten und ihre Bewegungsgeschwindigkeit. Mobile „Sommernachtsbar“ zur Eröffnungsparty der Kulturarena Jena 2005 mitte Juli in Kooperation mit dem Kulturamt. „BlütenTor“ in Kooperation mit „Gartenstücke“: Bepflanzung angrenzender Freiflächen mit blühenden Stauden. Planung durch Umwelt- und Denkmalamt, Finanzierung und Realisierung KommunalService Jena.

kontakt | Dipl.-Ing. Dana Kurz MSc . Rosenstraße 27. 50678 Köln mobil 0172 7023572 . e-mail dana_kurz@yahoo.de .

